



PRESSEMITTEILUNG

DMV e.V.
Hardenbergstraße 9a
10623 Berlin

info@dmv-online.com
www.dmv-online.com

Tel. 030 327 69 680

Deutscher Musikeditionspreis „Best Edition“: Preisträger 2020 stehen fest

Deutscher Musikverleger-Verband e.V. (DMV) zeichnet in diesem Jahr neun Publikationen mit dem Branchenpreis aus.

Berlin, 09. April 2020 – Der Deutsche Musikverleger-Verband e.V. (DMV) ehrt in diesem Jahr neun Publikationen mit dem Deutschen Musikeditionspreis „Best Edition“. Der begehrte Branchenpreis für Notenausgaben und Musikbücher von herausragender Qualität wird bereits zum 29. Mal vergeben. Für die diesjährige Preisverleihung erhielt die vierköpfige Jury insgesamt 81 Einsendungen aus der ganzen Bandbreite an Publikationen deutscher Musikverlage. Die Preisträger dürfen ihre Werke ab sofort mit dem Gütesiegel „Best Edition“ schmücken.

„Gerade in der jetzigen Zeit, in der viele Musikverlage aufgrund der Corona-Krise um ihre Existenz kämpfen, ist es wichtig zu zeigen, wie hochwertig ihre Noten- und Musikausgaben in Inhalt und Form sind“, erklärt Clemens Scheuch, Vizepräsident und Vorsitzender des Ausschusses für E-Musik im DMV.

Susanne Funk vom KulturKaufhaus Dussmann in Berlin und diesjährige Vorsitzende der Jury: „Wir wollen mit der Prämierung der Ausgaben das besondere Qualitätsbewusstsein der Musikverlage aufzeigen. Auch in diesem Jahr erreichten die Einreichungen alle einen hohen Standard, sodass es für meine Jurykollegen und mich nicht einfach war, diejenigen herauszupicken, die das berühmte ‚Quäntchen mehr‘ aufweisen.“

Die Verleihung der Auszeichnungen war im Rahmen der Internationalen Musikmesse in Frankfurt geplant, die aufgrund der Corona-Krise abgesagt wurde. Die Übergabe der Preise wird daher auf einen späteren Termin verschoben.

Preisträger „Best Edition“ 2020:

- Christus am Ölberge, Ludwig van Beethoven, Carus Verlag
- Clavier-Büchlein für Anna Magdalena Bach 1722 & 1725 (Urtext), Verlag C.F. Peters
- Rock's Cool DRUMS, Schott Music
- Hermann Keller: Ihr sollt die Wahrheit erben, Edition Juliane Klein
- Tobias Tobit Hagedorn: Linien, Are Verlag
- MusiX 1, Das Kursbuch Musik, Helbling Verlag
- Louis Spohr: 36 Duos für 2 Violinen aus der Violinschule, Breitkopf & Härtel
- Girolamo Frescobaldi: Orgel- und Clavierwerke, Bärenreiter-Verlag
- Gustav Mahler: Titan, Universal Edition

Mitglieder der Jury 2020:

- Jan Sören Fölster, Kirchenmusiker, Berlin
- Susanne Funk, Kulturkaufhaus Dussmann, Berlin
- Mario Müller, Bundesverband Freier Musikschulen, Bonn
- Bert Odenthal, Grafikdesigner, Berlin

Über den Deutschen Musikeditionspreis „BEST EDITION“

Mit dem Deutschen Musikeditionspreis „BEST EDITION“ würdigt der DMV seit 1991 die editorische Leistung der deutschen Musikverleger. Er wird für herausragende Qualität bei den Notenausgaben und Musikbüchern verliehen. Der Preis würdigt damit in Zeiten der Nivellierung kultureller Leistungen und des Überhandnehmens von einfachen und qualitativ minderwertigen Vervielfältigungen besondere editorische Leistungen. Im deutschen Musikfachhandel sind über 300.000 Notenausgaben deutscher Verlage im Angebot, jährlich kommen etwa 7.000 Neuerscheinungen hinzu.

Alle Informationen sowie Bildmaterial zu dem Deutschen Musikeditionspreis „Best Edition“ und den Preisträgern unter: www.bestedition.de

Die Preisträger und die Begründungen der Jury:

Clemens Harasim (Hrsg.)

Ludwig van Beethoven: „Christus am Ölberge“ op.85

Carus-Verlag, Leinfelden-Echterdingen

Beethovens Passionsoratorium „Christus am Ölberge“ ist ein gattungsmäßig absolut singuläres Oratorium, das u.a. wegen der großen Diskrepanz zwischen der großartigen Musik und dem „gewöhnungsbedürftigem“ Libretto heutzutage selten aufgeführt wird.

Die kritische, auf dem Erstdruck basierende Neuausgabe von Carus bietet nun nicht nur das einzige käufliche Aufführungsmaterial an, sondern schnürt ein vorbildliches Gesamtpaket aus Dirigierpartitur, Studienpartitur, Klavierauszug (auch im XL-Format), Stimmenset und Chor-App (digitale Übehilfe). Dabei werden abweichende Formulierungen des ursprünglich von Beethoven vertonten Librettos als gut lesbarer Zweittext wiedergegeben. Das Satzbild ist sauber und der Druck sehr gut. Die historische englische singbare Übersetzung wurde als zweite Zeile unter dem deutschen Originaltext gesetzt und sauber typografisch von dieser abgehoben, so dass beide gut erkannt werden können.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses hörens- und erlebenwerte Werk Beethovens durch diese Neuedition weite Verbreitung findet!

Hermann Keller

Ihr sollt die Wahrheit erben

für eine sprechende (und spielende) Cellistin nach dem gleichnamigen Buch von Anita Lasker-Wallfisch

Edition Juliane Klein, Berlin

Hermann Kellers Werk „Ihr sollt die Wahrheit erben“ (2015) für eine sprechende und spielende Cellistin ist nun anlässlich des 75. Jahrestages der Befreiung der Konzentrationslager im professionellen Notensatz erschienen. Hiermit würdigt der

Verlag sowohl dieses Werk des Komponisten, als auch das Leben und Wirken von Anita Lasker-Wallfisch, die zur Uraufführung 2016 anwesend war.

Die kompositorische Auseinandersetzung von Hermann Keller mit den gleichnamigen Buch von Anita Lasker-Wallfisch, die als Mitglied des Mädchenorchesters in Auschwitz den Holocaust überlebte, war sicherlich verlegerisch in mehrfacher Hinsicht eine Herausforderung, die gelungen ist.

Die Innenseiten mit der Partitur über rhythmisch gesprochenen Text, der oft mit dem teilweise sehr avancierten und mit erweiterten Spieltechniken versehenen Cellopart wechselt, hätten schnell zu lebendig, zu unruhig wirken können, doch sie sind es nicht. Der Satz erfolgte in den Notensatzprogramm LilyPond und das hat sich offensichtlich gelohnt. Eine großzügige Raumaufteilung bewirkt, dass, ohne zu oft blättern zu müssen, der Text und die Noten ausreichend Wirkung entfalten können. Die ruhigen Innenseiten stehen in deutlichem Kontrast zum eigenwilligen, schön gestalteten Titel, der die Wirkung dieser besonderen musikalischen Auseinandersetzung aufnimmt.

Tobias Tobit Hagedorn
Linien für 4 Handyspieler
Are Verlag, Köln

Seitdem Musik existiert, entwickelt sie sich weiter. Die Stile ändern sich, wie auch die Instrumente, bzw. Möglichkeiten, sich musikalisch auszudrücken. Durch Tablet und Co. haben wir es nun wieder mit einer ganz neuen Möglichkeit der Musikeingabe zu tun. Tobias Tobit Hagedorn nimmt sich genau diesem Thema an und versucht nun auch die Darstellung von Musik neu zu denken. Linien heißt die Partitur für 4 Tablets bzw. Smartphones, die mit der App „MobMuPlat“ neue Wege des musikalischen Zusammenspiels finden. Die Nutzung dieser „Instrumente“ ist besonders dazu geeignet, junge Heranwachsende, die „Digital Natives“ für das Thema Musik zu begeistern.

Die wenigen Seiten haben uns überzeugt: Dies ist was neues und anderes! Es gibt gerade Linien, Punkte und Schlangenlinien, die auf einem konventionellen Notenliniensystem stehen. Zusammen mit der App gibt diese einen ganz neuen Zugang zur Musik. So öffnen sich neue Wege. Dass die Gestaltung geradezu spartanisch ist, pur wie mutig, hat uns überzeugt.

Kolja Lessing (Hrsg)
Louis Spohr: 36 Duos für 2 Violinen aus der Violinschule
Breitkopf & Härtel, Wiesbaden

in Zusammenarbeit mit der Internationalen Louis Spohr Gesellschaft e.V.

Louis Spohr war Violinist, Dirigent und Komponist im frühen 19. Jahrhundert. Seine „Violinschule“ von 1832 gilt bis heute als das Standardwerk deutscher Geigenpädagogik des 19. Jahrhunderts. Breitkopf & Härtel hat nun in Zusammenarbeit mit der Louis Spohr Gesellschaft e.V. in zwei Ausgaben „36 Duos für 2 Violinen“ veröffentlicht. Der Herausgeber Kolja Lessing, seines Zeichens Geiger und Pianist, hat 36 Stücke für zwei Violinen zusammengestellt und kommentiert.

Heft 1 vereint 24 kurze Duos, die vom Spiel zunächst nur auf den leeren Saiten bis hin zu den verschiedenen Griffarten der 1. Lage führen: angesichts der von Spohr harmonisch stets fantasievoll gestalteten 2. Violine als Lehrerstimme eine kammermusikalische Grunderfahrung von unschätzbarem Wert. Bogentechnische

Aspekte finden hier ebenso Berücksichtigung wie unterschiedliche intonatorische Probleme.

Heft 2 präsentiert mit 12 zum Teil hochvirtuosen Duos den ganzen Kosmos von Spohrs Violinkunst in ihrem unverkennbaren Personalstil: ein Eldorado herrlicher frühromantischer Vortragsstücke aus der Feder eines großen Komponisten und leidenschaftlichen Pädagogen.

Beide Hefte sind eine Bereicherung für die Geigenliteratur und geben sowohl Anfängern als auch Könnern einen schönen Anreiz, im Duett zu spielen. Die 36 Duostücke sind pragmatisch in zwei Hefte mit leichten und anspruchsvolleren Stücken aufgeteilt – beide sind auf dem Titel mit zwei Portraitzeichnungen Louis Spohrs von Albert Schindehütte versehen. Im Innern gibt es neben den einzelnen Werken auch Seitengroße Faksimile-Abbildungen der Originalausgabe. Der Notensatz ist ruhig und vorbildlich. Einige Seiten sind zum Ausklappen, dadurch wird häufiges Umblättern reduziert.

Reinhold Kubik, Stephan E. Hefling (Hrsg.)

Gustav Mahler – Titan

eine Tondichtung in Symphonieform in 2 Teilen und 5 Sätzen (1888-1889/1894) in D-Dur für großes Orchester

Universal Edition, Wien

Gustav Mahler komponierte den „Titan“ Anfang 1888 in Leipzig, wo er seinen ersten Erfolg als Komponist erlebte. Die Uraufführung des Werks im November 1889 in Budapest fiel beim Publikum durch, woraufhin der Komponist – wie er es bei nahezu allen Werken zu tun pflegte - es grundlegend überarbeitete und an seinem neuen Wirkungsort Hamburg vier Jahre später erneut zur Aufführung brachte. Doch auch diese Werkfassung fand wenig Anklang, ebenso wie eine weiter überarbeitete Fassung, die 1894 in Weimar dargeboten wurde.

Die neue kritische Gesamtausgabe Gustav Mahlers nimmt dieses letzte Manuskript der Aufführungen von Hamburg und Weimar als Grundlage, da sie die letzten Gedanken und Korrekturen des Komponisten widerspiegelt.

Diese erste kritische Ausgabe von „Titan“ enthält die Entstehungsgeschichte, Rezensionen der Hamburger und Weimarer Aufführungen, eine Diskussion über die Programme und zugrundeliegenden Ideen des Werkes, farbige Abbildungen wichtiger Quellen und einen ausführlichen kritischen Bericht, der Varianten, problematische Passagen und alle redaktionellen Interpolationen beschreibt.

Die Ausgabe ist gestalterisch bescheiden und gleichzeitig wunderschön. Schon der Titel in zartem Hellblau hat als einzigen Blickfang die Unterschrift Mahlers, umrandet von weiterem Text in der Typo Garamond. Diese wunderbare Schrift darf sich gerade auf den Innenseiten herausragend entfalten, steht in einzelnen Worten auf viel Weiß souverän und organisiert viel Text und die Zweisprachigkeit brilliant und passt sehr schön zu den farbigen Faksimile. Auch für die Tonsatzseiten ein großes Lob: Viele Originalanmerkungen von Mahler wurden in den sehr sauberen Tonsatz Partitur übernommen, so dass man der Intention Mahlers sehr nahe kommt.

Markus Detterbeck, Gero Schmidt-Oberländer

MusiX

Das Kursbuch Musik

Helbling Verlag, Esslingen

Musikunterricht an allgemeinbildenden Schulen ist immer wieder ein Thema. Häufig findet er nicht statt und wenn, dann wird er in vielen Schulen fachfremd unterrichtet. Da man derzeit an dieser Situation nicht viel ändern kann, kommen moderne Lehrbücher für den Musikunterricht genau zur richtigen Zeit. Der Helbling Verlag mit seinen Autoren Markus Detterbeck und Gero Schmidt- Oberländer versuchen, genau diese Lücke zu füllen. Musik kann man nicht nur lesen, man muss es hören und probieren. Genau das gelingt mit MusiX. Es gibt ein Buch mit vielen Erklärungen und musikalischen Hintergründen, ein Arbeitsheft und eine Multimedia-App.

Ein buntes Feuerwerk an Ideen, Formen, Fotos und Zeichnungen und Stilen, das ist heute der Duktus der meisten Schulbücher und Helbling hat sich dazu bekannt. Dennoch sind die Bücher nicht überfrachtet, da die Innenseiten gestalterisch auf den Nenner blau – orange – grau gebracht wurden. Die Innenseiten sind lebendig und anregend gestaltet. An vielen Stellen gibt es Strichcodes, die auf eine App verweisen. Hier finden sich viele Hör-Beispiele, Erklärvideos zur Musiklehre oder Video-Clips, zum Beispiel wie eine Geige gebaut wird. Diese wertvolle Ergänzung des Buches ist sehr naheliegend und zeitgemäß. Und für uns als Jury ein echtes Plus bei der Entscheidung.

Frank Doll, Tobias Meier & Martin Kürzinger

Reihe Rock's Cool

Rock's Cool Guitar (Frank Doll)

Rock's Cool Bass (Tobias Meier)

Rock's Cool Drums (Martin Kürzinger)

Schott Music, Mainz

Die Reihe Rocks Cool ist eine neue Schule für Gitarren, Schlagzeug und Bass.

Ein wenig Rock ist auch bei der gestalterischen Umsetzung zu spüren. Die ansprechende Aufmachung des Titels mit prominenter Typo (mit ein wenig Struktur) gibt auch auf den Innenseiten den Ton an. Hier hält sie die Energie und gibt in Headlines Orientierung. Durch wenige Icons, Rahmen und Balken gibt es eine lebendige und klare Struktur, der man gerne folgt. QR- Codes verweisen führen zu hilfreichen Video-Files.

Dieses Lehrheft vereint einen guten didaktischen Aufbau, mit tollen Übungen und Stücken, von denen man viele als Tutorial über die QR-Codes an den Stücken schnell im Internet finden kann. Diese Bücher eignen sich auch hervorragend für den Einsatz in digitalisierten Musikschule, so kann man die Tutorials sowohl im Unterricht, wie auch zu Hause zum Einsatz bringen. Ein guter Anfang für eine neue Generation Lehrhefte.

Prof. Dr. phil. Dr. h.c. mult. Christoph Wolff

Die Clavier-Büchlein für Anna Magdalena Bach 1722 & 1725 (Urtext)

C. F. Peters, Leipzig

Es gibt unzählige Ausgaben des Notenbüchleins für Anna Magdalena Bach. Der C.F.Peters-Verlag hat nun erstmals eine vollständige Ausgabe aufgelegt, in der sämtliche Stücke aus Bachs „Clavier-Büchlein“ von 1722 und 1725 enthalten sind. Christoph Wolff, renommierter Bach-Spezialist, Professor an der Harvard University und langjähriger Direktor des Bach-Archivs Leipzig, ist der Herausgeber dieser bibliophilen Urtextausgabe.

Bibliophil ist hier der richtige Begriff: Der liebevolle Anlass des Büchleins wurde konsequent in die neue Ausgabe übertragen. Das Büchlein im originalen Querformat wie die historischen Vorbilder von Johann Sebastian Bach von 1722 und 1725 wurde mit Festeinband, Leinenbindung, Gold- und Blindprägung versehen und sogar in Köthen gedruckt und Leipzig gebunden – damit folgt das Buch dem Weg von J.S. Bach von Köthen in die Stadt. Es mag Zufall sein, dass Edition Peters auch in Leipzig ansässig ist, zeigt jedoch die tiefe Verbundenheit, die man mehrfach spürt. Die Innenseiten enthalten neben einem Vorwort alle Klavierstücke aus Bachs Büchern in sauberem, sehr gut gesetztem Notensatz. Die Originalbücher von Bach und exemplarische Innenseiten werden abgebildet und somit die Brücke zwischen Früher und Heute gut nachvollziehbar. Nahe dran am Original und dennoch sehr schön zeitgemäß umgesetzt ist dieses Büchlein auszeichnenswert.

Christiopher Stemberge (Hrsg)

Girolamo Frescobaldi

Orgel- und Clavierwerke. Vier Bände in fünf Teilbänden

Bärenreiter

Mit den Sammlungen „Fiori musicali“ und „Aggiunta“, einem reichen Kompendium des späten Frescobaldi, komplettiert der Bärenreiter-Verlag seine neue fünfbandige Wissenschaftliche Frescobaldi-Edition. Dem renommierten Spezialisten Christopher Stemberge gelingt es, eine für professionelle Musiker und Musikwissenschaftler, aber auch für interessierte Laien mustergültige Ausgabe zu erstellen. Sie enthält neben einem ansprechenden Notenteil, der sich auch optisch an den Quellen orientiert, Faksimile-Seiten, Abbildungen der liturgischen Melodiemuster zum Verständnis von Frescobaldis Vorlagen, ein ausführliches Vorwort zur Entstehungsgeschichte, differenzierten Hinweisen zur Aufführungspraxis und einem Kritischen Bericht, der etliche Korrekturen gegenüber früheren Ausgaben begründet.

Typografisch wunderbar und gestalterisch ein Genuss, ist dieses Werk der Jury besonders aufgefallen. Texte wie Noten sind sehr schön gesetzt. Format, Papier, Druck lassen nichts zu wünschen übrig.

Über Deutscher Musikverleger-Verband e.V. (DMV):

Der DMV ist ein Zusammenschluss von Musikverlagen aus dem gesamten Bundesgebiet. Mit rund 350 Mitgliedsverlagen repräsentiert der Verband rund 90 Prozent des in Deutschland generierten Musikverlagsumsatzes. Die im DMV organisierten Musikverlage erreichten im Geschäftsjahr 2018 einen Umsatz von 690 Mio. Euro. Dabei betragen der Druck und Vertrieb von Noten rund zehn Prozent des Gesamtumsatzes der Musikverlage. Weitere Umsatzträger sind u. a. die Rechte und Lizenzen für Werbung, Musik im Film, die von den Verlagen wahrgenommen werden sowie die Einnahmen aus den Rechten, die von der GEMA kollektiv für in- und ausländische Autoren und deren Verleger wahrgenommen werden.

www.dmv-online.com

Pressekontakt:

Deutscher Musikverleger-Verband e.V. (DMV)
Birgit Böcher
Telefon: +49 30 327 69 68 67
info@dmv-online.com